



EVANGELISCHE  
LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG  
Amt für Information

Augustenstraße 124  
70197 Stuttgart  
Telefon (07 11) 2 22 76-58

## Pressemitteilung

Donnerstag, 7. September 2000

### **Theologischer Ehrendoktor für Landesbischof Eberhardt Renz**

„Bedeutung der evangelischen Theologie im Horizont ökumenischer Weite gefördert“

Stuttgart. Die Evangelisch-theologische Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen verleiht dem württembergischen Landesbischof Eberhardt Renz den Titel eines theologischen Doktors ehrenhalber. „Die Fakultät würdigt damit, dass Bischof Renz in einer Zeit drohender Theologievergessenheit den unabhängigen Rat wissenschaftlicher Theologie in ihrer kirchenleitenden Funktion immer wieder gesucht und respektiert sowie die Bedeutung der evangelischen Theologie für eine gedeihliche Kirchenpraxis im Horizont ökumenischer Weite nach Kräften gefördert hat“, so Prof. Dr. Volker Drehsen, Dekan der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Die Ehrenpromotion soll im Dezember im Rahmen einer akademischen Feierstunde in der Universität Tübingen erfolgen.

Renz ist seit 1994 Bischof der württembergischen Landeskirche und hat sich seither das Vertrauen vieler Kirchenmitglieder erworben. „Der ist ja richtig zum Anfassen“, staunen Württemberger, die dem Landesbischof das erste Mal begegnen. Eberhardt Renz sucht den Kontakt zu den Menschen. Für viele passt das nicht so recht ins gängige Bild eines Kirchenoberhauptes, eines Amtsträgers besonderer Würde. Hierarchien im Kopf lässt Eberhardt Renz schnell vergessen, spricht und hört der leitende Geistliche der Landeskirche doch mit dem Herzen: Begegnungen von Mensch zu Mensch. Dadurch strahlt Renz eine große Glaubwürdigkeit aus, wenn er lebt, was er sagt: „Es ist die Gelassenheit der Weisheit, die die Dinge im großen Zusammenhang Gottes sieht. Weisheit, die uns unerschrocken, fröhlich und selbstbewußt macht.“

1935 in Neenstetten bei Ulm geboren, wuchs Renz in einem württembergischen Pfarrhaus auf. Nach dem Theologiestudium in Tübingen, Wien und Zürich ging er als Vikar nach Rottenburg und Korntal. Ein Stipendium des Lutherischen Weltbundes führte ihn zwischen 1962 und 1964 nach Madras in Indien. Seitdem hat er immer wieder die Grenzen seiner württembergischen Landeskirche hinter sich gelassen: Von 1968 an arbeitete er drei Jahre lang als Lehrbeauftragter an einem theologischen College in Kamerun. Zwischen 1976 und 1987 war er Afrikareferent der Basler Mission in Basel. 1988 kam er zurück nach Deutschland, wo er bis 1993 als erster Pfarrer der Johanneskirche in Esslingen seinen

Dienst tat. Ab 1993 war Renz bis zu seiner Wahl ins Bischofsamt Referent für Ökumene, Mission und kirchlichen Entwicklungsdienst im Evangelischen Oberkirchenrat in Stuttgart. Im April 1994 wurde Renz, verheiratet mit Annemei Renz, geborene Eckle, und Vater von zwei erwachsenen Söhnen zum Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg eingesetzt.

Am 14. Dezember 1998 wurde Renz in Harare in das Präsidium des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) gewählt. Damit ist der württembergische Landesbischof einer von insgesamt acht Präsidenten des Weltkirchenrats, die im Wesentlichen repräsentative Aufgaben in ihrer jeweiligen Weltregion haben. Die Legislaturperiode für das Präsidentenamt geht bis zur nächsten Vollversammlung des ÖRK, die voraussichtlich 2005 stattfinden wird. Eberhardt Renz tritt in erster Linie für eine weltoffene Kirche ein. Ökumene ist ihm ein wichtiges Anliegen. So ist der württembergische Landesbischof Vorsitzender der Ökumenekommission der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Renz steht, wie er selbst sagt, für eine ökumenische und missionarische Kirche. Innerhalb der Landeskirche hat er sein Amt immer als Brücke zwischen den unterschiedlichen Strömungen in der Landeskirche verstanden.

Andrea Domler